



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Libanius/ dem Basilio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Libanius/dem Basilio.

**I**n jeder Bischoff ehut auff seinen eignen Nutz vnd Vortheyl trachten / also das von ihm schwerlich etwas zu erlangen ist. Du aber / se mehr du andere mit Wolredenheit vbertriffest / se hefftiger ich besorge / du werdest mir mein Bier vnd Begeren abschlagen. Ich bedarff etlicher Träum vnnnd Balcken / ein anderer Sophist hätte villeicht gesagt / Pfäl / Strecken oder Latten / der sich mehr der Zierlichkeit im Reden / dann der notwendigen Wort zum Gebrauch anmassen würde. Wo du mir sie nicht widerfahren lässest / so muß ich mein Winterlager vnder dem bloßen Himmel halten.

Basiliius/dem Libanio.

**W**ann das Wörlein *γυναικός*, dessen du dich inn deinem Schreiben gebrauchest / vnnnd als ein Sophist / auß der verborznen heymlichen Lehr Plato nis gezogen hast / ein Gewin treyben heyst / vnnnd inn diser Bedeutung genommen wirdt / so bedenk / du wunderbarer Mann / welche sich mehr auff den Gewin legen / vnnnd niches von ihnen herfür Kommen lassen. Ob vns dasselbig mög zugemessen werden / die wir vns enger vnnnd eingezogner Wort gebrauchen / oder ob das Geschlecht der Sophisten dermassen handle / die mit ihrer Wolredenheit eigne Maut vnd Zöll aufreichten. Wer hat jemaln auß den Bischoffen / einige Zins oder Schwazung auff die Red geschlagen. Welcher hat von seinen Lehrlingern ein Belohnung empfangen. Ihr seyde die jenigen / so die Wort feil bieten / gleich wie die Pastetenbacher ihre Kuchen zuuertreyben begeren. Sichst du wie du auch ein alten Mann / zum Tanzen auffwegig gemacht hast. Ich aber hab verschafft / das man dir / der sein Ehr vnnnd Ruhm inn der Wolredenheit sucht / so vil Balcken oder Bretter zuführen solte / als vil der Kriegsknecht gewesen seyen / die auff dem Berg Thermopolis gestritten haben / das sie auch alle lang seyn / die / (nach deinem Homero) einen grossen Schatten machen / welche dir der heilig Eustathius / laut seines Zusagens / auff das baldest vberantworten wirdt.

Libanius / dem Basilio.

**D**u lässest nicht nach / lieber Basili / diß heilig Orth / den Künsten vnnnd guten Vbungen zugeeignet / mit Cappadociern zu erfüllen / welche Schne / Ungewitter / vnnnd was dergleichen guts bey euch ist / mit sich bringen / vnnnd sie hätten mich gar nahend auch zu einem Cappadocier gemacht / seytemal sie mir immerzu mit diser Red (ich bette dich an) inn den Ohren gelegen seyn. Gleichwol muß ichs gedulden / die weil es des Basili Befehl vnnnd Meynung ist. Demnach solt du wissen / das ich die Art vnnnd Eigenschafft diser Landschaft wol erforsche / vnnnd beger auch diese Männer / mit Zier vnnnd Adelheit meiner Calliope / dermassen herfür zustreychen / vnnnd inn einer frembden Gestalt darzustellen / das einer gedendenköcht / die wilde Holztauben / wären in schöne einheimische Tauben ver wandelt worden.

Basiliius/dem Libanio.

**I**st dir dein grumfsige Weiß vergangen. Ich muß mein Schreiben also anheben. Du magst vnser Ding in Schertz oder inn Ernst verspotten vnnnd verlachen. Was darffst du aber des Schnees vnnnd Ungewitters Meldung thun / so dir doch mit vnsern Spottworten / dein Kurzweil zutreyben / wol vergonnet ist. Das ich dich aber geliebter Libani / auch zum Lachen bewege / so wiß / das ich gegenwärtige Epistel vnder dem Schne geschrieben habe / vnnnd so bald du sie in deine Hand nimbst / so wirdt es sich befinden / das sie rauh ist / vnnnd den der sie gesandt / auch inn einer finstern Wöle verborzen ligt / vnnnd nicht herauß sehen darff / ganz vnnnd gar abbildet. Dann vnser Hütten seynd den Gräbern gleich / so lang bis der Friling herbey Kommt / vnnnd vnser todten Körper / wider umb zu dem Leben herfür bringe / auch vns als den Pflanzen / das Gewächß vnnnd Wesen mittheylet.

Zi ij Basili

Die 154. Epistel. Die Redner hat man bey den Alten mit dem Namen Sophisten genant.

Die 155. Epistel. Antwort auff die nachsige septe Epistel / darinnen Basilius abläyner / das er mit eigenmächtig / sen / geschichte alles in scherz weiß.

Thermopolis, mons in Graecia, ubi calida fuerunt balnea.

Die 156. Epistel. Libanius thut die Cappadocier von Basilio anspöhen / sie in Künsten vnnnd Tugenden zu vnderweisen.

Die 157. Epistel. Kalte vnnnd winterige Wohnung des H. Basili.